Markt

Marktkommentar vom 27.10.2026

Nach der mit großer Spannung erwarteten Öffnung des brasilianischen Handels, setzte sich die Abwertung des Real fort. Er verlor knapp 12% gegenüber dem US-Dollar, was natürlich die Wettbewerbsfähigkeit der brasilianischen Exporte deutlich erhöht. Der brasilianische Aktienhandel wurde zeitweise ausgesetzt, am Ende gaben die Kurse des Bovespa-Index um 14% nach. Auch die Prämien in Brasilien notieren schwächer, da der schwache Real den Verkäufern bessere Kurse beschert. In Europa wird es kaum möglich sein, von diesen Preisen zu profitieren. Zum Teil gibt es in Brasilien lange Wartezeiten für die Beladung der Schiffe, zudem wird es schwierig in Europa noch einen Platz zum Löschen in diesem Jahr zu finden. US-Bohnen und Schrot gaben gestern nach, das Sojaöl wurde durch das feste Rohöl gehalten. Die physischen Ausfuhren von US-Sojabohnen in der Woche bis zum 22. Oktober legten im wöchentlichen Vergleich um 20%, auf 2,476 mio.mto zu. Damit lag man deutlich über den Erwartungen der Händler und Analysten. In der noch relativ jungen Saison ist der Vorsprung mit jetzt verladenen 9,705 mio.mto zu 6,81 mio. im Vorjahr schon beachtlich. Per Sonntag waren 79% der US-Bohnen geerntet, beeindruckende 23% mehr als vor einer Woche. Die Erträge sind weiter ordentlich. Die Analystin Karen Braun sieht den Importbedarf an Sojabohnen nach China kritisch. So sorgen die zuletzt stark gefallenen Preise für Schlachtschweine für Verluste bei den Mästern, hinzu kommt die von der Regierung vorgegebene Reduzierung der Sauenbestände, um eben die Preise zu stabilisieren. Braun hält demnach einen reduzierten Bedarf von bis zu 14% für möglich, was etwa 15 mio.mto entspräche. Eine weitere Meldung tendiert zum Teil in diese Richtung. So will die chinesische Regierung den zuvor deutlich eingeschränkten Import von Rindersamen vn Hochleistungsrassen wieder zulassen. Mit dem lokalen Zuchtmaterial erreichen chinesische Mäster lediglich ein Gewicht von 150 kg für ein ausgeschlachtetes Rind, etwa ein Drittel des westlichen Standards. Demgegenüber steht ein steigender Bedarf an Rindfleisch für die wohlhabende Mittelschicht, welcher zwischen 2014 und 2024 um etwa ein Drittel zugelegt hat. Der Weizen hast gestern ebenfalls nachgegeben, Marktteilnehmer verweisen auf Gespräche Russlands mit der Türkei über die Möglichkeit eines sicheren Transports von Getreide über das Schwarze Meer. Russlands Ausfuhren liegen weiter deutlich hinter den Vorjahren zurück. In den ersten zwanzig Tagen im Oktober wurden 1,25 mio.mto ausgeführt, bis Ende des Monats sollen 3 mio.mto erreicht werden. Dies würde nur etwa 50% der sonst üblichen Mengen entsprechen. Auch beim Mais verbuchten die US-Landwirte einen guten Erntefortschritt, so waren per Sonntag 60% der Felder geräumt, ein Fortschritt von 16% zur Vorwoche. Weiteren Druck gab es aus Argentinien. Der dortige Attaché des USDA erwartet eine Maisernte von 62 mio.mto, das wären 7 mio.mto mehr als noch bei der Schätzung des USDA zu Beginn dieses Monats. Begründet wir dies mit der aktuell sehr guten Feuchtigkeit in den Böden, wodurch die Farmer zu früheren und ertragreicheren Sorten greifen. Beim heutigen elektronischen Handel gibt es moderate Ausschläge in Beide Richtungen. Der US-Dollar tendiert vor der morgigen Sitzung der US Notenbank fester.

